

Sänger bringen „die Seele zum Schwingen“

So manches Ensemble beim diesjährigen Kreischorkonzert in Wettenhausen löste im Publikum Bravorufe aus. Die Leitung der Kreischöre hat in Zukunft eine Frau inne.

Von Claudia Jahn

Wettenhausen Einen besseren Rahmen für den geplanten Stabwechsel in der Leitung der Kreischöre hätte die Vorsitzende des Kreischorverbands Mittelschwaben, Anja Schinzel, nicht wählen können.

Fünf Chöre unterschiedlichsten Genres und ein speziell für diesen Abend zusammengefundenes Bläserensemble sorgten beim diesjährigen Kreischorkonzert am Sonntagabend im voll besetzten Kaisersaal in Wettenhausen mit einem breit aufgestellten Programm für ein vielfältiges Musikerlebnis beim begeisterten Publikum. Für das Konzert unter dem Motto „So singen wir“ brachte jeder der teilnehmenden Chöre jeweils fünf Musikstücke zur Aufführung. Die Freude am Singen war den Sängerinnen und Sängern sichtlich anzumerken.

In ihrer pointierten Laudatio würdigte Verbandschefin Schinzel den scheidenden Kreischorleiter

Wolfgang Stainer mit den Worten „Niemand ist perfekt, aber als Kreischorleiter ist man schon sehr nah dran“. Er habe nicht nur das Kreischorkonzert zu dem gemacht, was es heute ist, so Schinzel. Er habe sich auch beispielgebend in den 22 Jahren seines Engagements sehr zum Wohle der einzelnen Chöre eingesetzt. Dabei seien ihm unter anderem auch die Möglichkeiten der Weiterbildung sowohl für die einzelnen Sänger und Sängerinnen als auch für die Leiter der jeweiligen Chöre ein großes Anliegen gewesen.

Diese Verdienste verdeutlichte der geschäftsführende Präsident des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben (CBS), Jürgen Schwarz. Er bezeichnete Stainer als einen der Aktivposten im Verband, der sich als kompetenter Ansprechpartner mit vielen Ideen und persönlichem Einsatz über all die Jahre hinweg einbrachte. Für seine langjährige Tätigkeit überreichte er Stainer die Ehrenmedaille des CBS.

Stainer wiederum gab seiner

Nachfolgerin Julia Lerchim im Anschluss an die Ehrungen ein kleines Schiff aus Legosteinen, das er bei seiner Amtsübernahme im Jahr 2003 von seinem Vorgänger Gerhard Schöttl erhalten habe.

Mehr als einhundert Sängerinnen und Sänger gestalteten diesen ganz besonderen Abend mit einem abwechslungsreichen Programm, das jeden Besucher auf seine Kosten kommen ließ. Mit für ein Chorkonzert unerwarteten Tönen eröff-



Der bisherige Kreischorleiter Wolfgang Stainer überreichte seiner Nachfolgerin Julia Lerch ein kleines Schiff aus Legosteinen.

nete das von Philipp Kunz geleitete Bläserensemble „Capella per una sera“ die Veranstaltung, bevor der Sängerbund Thannhausen unter der Leitung von Bernhard Miller mit Evergreens wie „Weiße Rosen aus Athen“ oder „Aber dich gibt's nur einmal für mich“ das Publikum zum Mitschunkeln einlud.

Aufhorchen ließ das sechsköpfige Vokalensemble der Chorgemeinschaft Liederkranz Krumbach unter der Leitung von Wolf-

ram Seitz. Klein, aber sehr fein und mit einer klaren Ausdruckskraft der einzelnen Stimmen verleiteten sie bei ihrer Interpretation des Gassenhauers „Tiritomba“ das Publikum zu ersten Bravorufen. Dem renommierten Kirchenmusiker Seitz bereitete es sichtlich Freude, seine Sängerinnen und Sänger am Flügel zu begleiten. Die zweitgrößte Sängergemeinschaft des Abends war der Chor „ImTakt“ des Gesangsvereins Rettenbach unter



Das Vokalensemble der Chorgemeinschaft Liederkranz Krumbach begeisterte unter der Leitung von Wolfram Seitz am Flügel die Zuhörerinnen und Zuhörer.

der Leitung von Ingrid Ruf, der sich mit seinem letzten Stück „Dorfkind“ endgültig in die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer sang. Fast schon als Exot präsentierte sich der Liederquell Mindelaltheim unter der Leitung von Armin Schwab, der als einer der noch wenigen existierenden Männergesangsvereine mit der deutschen Version von „Top of The World“ laute Jubelrufe des Publikums erntete.

Der abschließende Auftritt blieb dann der neuen Kreischorleiterin Lerch mit dem Günzburger Gospelchor vorbehalten, der das Publikum mit „Have a Nice Day“ in den Abend entließ. Stellvertretend für viele der anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer freute sich die ehemalige Priorin des Klosters Wettenhausen, Schwester Amanda, über die zahlreichen Ausdrucksmöglichkeiten, die der Chorgesang bot: „Musik ist ein Geschenk des Himmels. Ich bin dem Herrgott dankbar, dass er mit der Gabe der Musik die Seele der Menschen zum Schwingen bringt“.